

Hintergründe des Krieges in der Ukraine verstehen und Handlungsoptionen erkennen

Ab ca. 10 Jahren

140 Minuten

Krieg in Europa – das war bis vor kurzem für viele junge Menschen noch unvorstellbar. Doch was viele glaubten, dass es niemals stattfinden würde, ist geschehen: Russische Truppen bombardierten gleich mehrere Ziele in der Ukraine. Putin begann eine Invasion. Zum ersten Mal seit 1939 bricht somit in Europa ein Krieg aus.

Dieser Workshop soll zum einen dabei helfen, sich den Hintergründen des Konfliktes zwischen der Ukraine und Russland und den Entwicklungen, die zum Angriff Russlands geführt haben, anzunähern und am Ende Handlungsoptionen aufzeigen. Was kann ich tun, um die ukrainische Bevölkerung zu unterstützen?

10-30 Teilnehmer:innen
Bilder zum Thema Krieg
Zettel (Karteikarten)
Stifte
Tafel oder Stellwand
Laptop + Beamer
Karten
Behälter

Ablauf

Ablauf	Inhalt	Sozialform	Minuten
0.	Vorstellung, ggf. Energizer	Plenum	5+
1.	Emotionale Assoziationen zum Thema Krieg	Plenum/Kleingruppen	20
2.	Geographische Grundlagen	Plenum	10
3.	Vorwissen zum Krieg in der Ukraine	Kleingruppen/Plenum	30
4.	Recherche zu Hintergründen	Kleingruppen/Plenum	45
5.	Welche Handlungsoptionen habe ich?	Kleingruppen/Plenum	30+

Hinweis: Workshopteile können verkürzt, oder intensiviert werden – die benötigte Zeit ändert sich entsprechend

140+



0. VORSTELLUNG / ENERGIZER

Für Moderator:innen vorab: Im Anhang findet ihr „Hinweise für Moderator:innen“. Diese sollten vor der Durchführung des Peerinars gelesen werden, da sich hier wertvolle Hinweise für die Durchführung finden. [Anhang I]

Stellt euch, die Moderator:innen des Workshops, den Teilnehmer:innen vor und erzählt kurz etwas über den Ablauf. So wissen die Teilnehmer:innen, worauf sie sich einstellen können. Ihr könnt den Ablauf auch an der Tafel aufmalen oder auf einem Bogen Papier für alle sichtbar aushängen. Außerdem könnt ihr ein Energizer-Game machen, damit alle wach und munter beginnen. Mögliche Energizer findet ihr als Videoanleitung [hier](#), oder als Textanleitung [hier](#).

1. Emotionale Assoziationen zum Thema Krieg

20

Ziel dieses ersten Schrittes ist es, dass die Gruppe ihre ersten Gedanken zum Thema äußern kann und einen eigenen Zugang zum Thema findet. Hierfür druckt ihr als Moderator:innen die Bilder aus dem Anhang II aus und legt sie in die Mitte eines Stuhlkreises. Nun sollen sich alle Teilnehmenden ein Bild aus der Mitte heraussuchen. Bei einer großen Gruppe von Teilnehmenden teilt ihr diese im Vorfeld am Besten in Kleingruppen ein. Wenn jede:r ein Bild gefunden hat, werden nun reihum die Emotionen und Gedanken mit der Gruppe zur aktuellen Situation Ukraine / Russland geteilt und erklärt, warum man welches Bild gewählt hat.



2. Geographische Grundlagen

10

Jetzt geht es an die Grundlagen. Durch diesen Schritt schaffen sich die Teilnehmenden eine gemeinsame Basis, mit der sie im Laufe des weiteren Workshops weiterarbeiten und diskutieren können. Schnappt euch hierfür eine Karte aus dem Erdkundeunterricht, euren Atlas oder teilt Karten mit eurem Laptop über einen Beamer. Nun könnt ihr euch gemeinsam im Plenum die Länder Ukraine und Russland näher anschauen. Wo liegen diese Länder? Wie weit ist die Ukraine von Berlin entfernt? Wo befindet sich das Land Belarus? Kanntet ihr diese drei Länder vor dem Krieg? Was verbindet ihr mit diesen Ländern? Haltet für die Grundlagen alle wichtigen Stichpunkte an der Tafel oder einer Stellwand fest.



3. Vorwissen zum Angriff Russlands auf die Ukraine aktivieren

30

Nun geht es darum, dass bei den TN bereits vorhandene Wissen zu sammeln. Dabei sollte beachtet werden, dass die Teilnehmenden vielleicht gar kein Vorwissen haben, über falsches Wissen verfügen oder nur Bruchteile kennen, die aus einem Kontext herausgerissen wurden. Andersherum kann es auch Teilnehmende aus der Gruppe geben, die gut informiert sind, das Geschehen verfolgen oder vielleicht selbst ukrainische/ russische Wurzeln haben. In diesem Schritt geht es noch nicht um die Auswertung des Wissens, welches gesammelt wird. Versucht alle gleich gut mit einzubeziehen und auf alle Rücksicht zu nehmen.

Dafür legt ihr als Moderator:innen vorbereitete Zettel (Karteikarten eignen sich gut) und Stifte bereit.

Die Teilnehmenden schreiben nun stichpunktartig und leserlich auf den Zetteln ihr Vorwissen zu dem Konflikt / zum Angriff Russlands auf. Pro Zettel sollte möglichst nur ein Stichpunkt festgehalten werden. Die Teilnehmenden sollten dafür etwa 5-10 Minuten Zeit benötigen, wartet also etwas ab. Währenddessen könnt ihr an der Tafel



⌚ schon erste Kategorien anschreiben (z.B. Ursachen des Konflikts aus russischer Sicht; Ursachen des Konflikts aus ukrainischer Sicht; Geschichtlicher Hintergrund). Wenn alle Zettel beschriftet sind, gibt es eine Schneeballschlacht: Alle werfen ihre Zettel durch den Raum und jede:r hebt einen fremden Zettel auf, um ihn vorzustellen. Nachdem ein Zettel vorgelesen wurde, wird er an die Tafel/Stellwand befestigt. Es wird gemeinsam überlegt, zu welcher Kategorie er am besten passt. Es können im Verlauf weitere Kategorien dazukommen (siehe auch 4. Hintergründe des Konflikts). Hinweis: Es ist wichtig, den Teilnehmenden vorab zu sagen, dass die Zettel anonym vorgelesen werden. Es ist durchaus möglich, dass es u.a. durch familiäre Hintergründe z.B. die Meinung gibt, dass Putin der Ukraine nur helfen will. Auch für solche Äußerungen muss Platz sein. Diese werden im nächsten Schritt durch die eigenen Recherche der Teilnehmenden entkräftet. Um Zeit zu sparen und die Abfrage noch anonym zu gestalten, könnt ihr bereits auch vor dem Workshop eine Abfrage in Form einer Wortwolke über Tools wie Slido oder Menti erstellen.

4. Hintergründe des Konfliktes

45

Nachdem ihr das gesamte Vorwissen der Teilnehmenden gesammelt und in Themenbereiche eingeteilt habt, geht es nun an die Recherche zu diesen Themenbereichen. Die Teilnehmenden sollen sich selbst einem Themenbereich zuordnen. Schaut aber als Moderator:innen, dass die Gruppen ungefähr gleich groß sind. Falls im vorherigen Schritt sich nicht genügend Bereiche ergeben haben oder noch wichtige

Bereiche fehlen, sind hier ein paar Vorschläge zur Ergänzung:

- Ursachen des Konflikts aus russischer Sicht
- Ursachen des Konflikts aus ukrainischer Sicht
- Geschichtlicher Hintergrund des Konfliktes zwischen Ukraine und Russland
- Wie reagiert der 'Westen'?
- Sanktionen: Welche werden beschlossen, was sollen sie bewirken?
- Welche Rolle spielt China?
- Wie könnte der Krieg enden?



Wichtig ist es dabei, dass die Teilnehmenden die Quellen hinsichtlich der folgenden Kriterien beleuchten:

1. Ist der Artikel in neutraler Sprache verfasst? Was ist die Motivation des Autors/ der Autorin?
2. Hat die Internetseite ein Impressum? Wer steht hinter der Veröffentlichung?

Die Kleingruppen bekommen Karteikarten/Zettel und schreiben das Recherchierte stichwortartig auf. Ebenso sollten auf allen Karten die Webseiten stehen, von denen die Infos stammen. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse im Plenum vor und pinnen ihre Karteikarten an die entsprechende Stelle auf der Tafel / Stellwand. Alle Teilnehmenden können Nachfragen stellen.

Wenn alle Gruppen ihre Ergebnisse vorgestellt haben, soll im Plenum über die Recherche gesprochen werden (ggf. Vergleich mit Ergebnissen aus 3.). Gab es Neues, Überraschendes, Erschreckendes...?

5. Handlungsoptionen

Nun sammeln die Teilnehmenden Ideen, was sie machen können, um die ukrainische Bevölkerung zu unterstützen. Entweder jede:r Teilnehmende schreibt die Idee selbst an die Tafel oder ihr als Moderator:in macht das. Im Anhang V findet ihr einige Vorschläge, die ihr ergänzen könnt. Das fortlaufende Protokoll der Gesprächsreihe zwischen deutschen und ukrainischen Jugendlichen, im dem du ebenfalls Impulse finden kannst, findest du [hier](#). Im zweiten Schritt kann nun die Überleitung dieser groben Ideen zu einem konkreten Projekt folgen. Gegebenenfalls kann der Workshop "[Von der Idee zum Projekt](#)" im Anschluss durchgeführt werden.



30+





Anhang

Anhang I (zu 1.): Hinweise für Moderator:innen

Anhang II (zu 2.): Fotos

Anhang III (zu 3.): Karte der Ukraine

Anhang IV (zu 5.): Literaturhinweise für Moderator:innen

Anhang V (zu 6.): Handlungsoptionen

Nützliche Hinweise für die Moderator:innen der Workshops

Allgemein

Unsere Workshops ersetzen nicht Unterricht. Wir sind darauf angewiesen, dass Wissen vertieft wird im – meist im klassischen Fachunterricht. Was wir erreichen können, ist vor allem die Verbindung von Thema und Schüler:innen, etwas, das im Unterricht aufgrund meist fester PROGRAMME eher nicht vorkommt.

Wir moderieren das Thema an und fragen nach der eigenen Positionierung und einem möglichen Engagement: Was ist DEIN Thema? Was willst DU? Was willst du TUN? Das bedeutet, wir wollen aktivieren, trotz einer gewissen „Kultur“ des „Engagement zeigen und Meinung haben ist nicht cool in Schule“. Unsere Erfahrungen zeigen; die meisten Köpfe sind wach, motiviert, voller Ideen, aber sie zeigen es zu selten!

Ein Problem ist die „Rettung“ der Ideen über den Workshop / die Unterrichtsstunde / den Tag hinaus.

Wie könnte man das ändern?

Ideen zu Weiterarbeit

- Klassenlehrer:innen bitten am nächsten Tag alles nochmal aufzugreifen, ggf. KONKRETE Vorhaben zu vereinbaren. Auch die Einbettung in Unterrichtseinheiten ist sinnvoll.
- Die Workshopleiter:innen können „Follow-up-Besuche“ anbieten.
- Mit der Schule vereinbaren, dass eine AG zum Thema für min. 4-8 Wochen angeboten wird
- Vernetzung mit anderen Initiativen (regional) forcieren und / oder besuchen.

Tipps für Moderator:innen

1. Lehrer:innen gibt es genug, Moderato:innen selten: Ihr solltet den Workshop begleiten und keine K.O.-Referate halten. Also: fragen, fragen, fragen. Bringt die Schüler:innen in Gespräche untereinander. Die Diskussionen untereinander funktionieren meistens besser, als es ihnen zugetraut wurde! Wenn diese Diskussionen vorsichtig strukturiert und steuert wird, dazu die Zeit und das Ziel im Blick behalten wird, entsteht auch bei jungem Publikum kein Chaos!
2. Das Beste, was erreicht werden kann, ist die Lust, sich mit Wissenslücken oder Projektideen weiter zu beschäftigen. Also bitte klären: Was ist NACHHER? Was passiert mit guten Ideen, wer recherchiert offene Fragen und WANN?
3. Mut zur Lücke: Wenn wir darauf warten, dass wir nur Moderator:innen haben, die EXPERTEN zum Thema sind, kämen wir nie voran und trauen uns Eigeninitiative auch gar nicht mehr zu. Also: Bitte das ZIEL im Auge behalten. JEDE FRAGE, die nicht beantwortet werden kann, in einen Themenspeicher zur späteren Klärung ablegen (deshalb ist es wichtig jemanden zu ernennen, der den Workshop bzw. offene Fragen dokumentiert). Nicht wissen ist nicht schlimm, keine Fragen stellen und haben zu wollen, das ist schlimmer! Bleibt wissbegierig und versucht Lücken gemeinsam zu füllen.
4. Jeder Workshop ist ÖFFENTLICH, denn Schüler:innen tragen viele Erlebnisse und Erkenntnisse nach Hause oder zu Freunden. Also seid als Moderator:innen mit Vorschlägen und Aussagen, die absolut sind! Zu Hause kommen diese auf den Prüfstand und wehe, wenn die Ideen und Erkenntnisse bei der ersten Nachfrage „umfallen“.

5. Simplify: Es muss nicht jedes Detail geklärt werden, aber auch nicht zur Panik führen (z.B. „Morgen ertrinken wir!“ im Klima-Workshop). Wir haben mit jedem Workshop auch Verantwortung, können meist aber nachher nichts mehr auffangen, weil die Schulwelt weiter ihren Gang geht und wir weg sind...
6. Hütehund spielen: Ihr müsst alle Schüler:innen im Blick behalten; die Stillen, die Dominanten, die Clowns, die Mitläufer:innen usw. Die ganze Gruppe soll zum Zuge kommen. Sprecht die Schüler:innen einzeln an, fragt sie, was sie meinen, weckt sie! erinnert euch an die eigenen Schulerfahrungen und was euch motiviert hätte, aktiv dabei zu sein. Namensschilder sind häufig praktisch!
7. Ganz selten gibt es „Störer:innen“. Meist sind Störungen mit freundlicher Direktansprache schnell erledigt. Auch Fragen dazu, was los sei, ob es ein Problem gäbe oder ob man an den möglicherweise interessanten Inhalten teilhaben dürfte (bei Zwischengesprächen) helfen, die Störungen schnell zu unterbinden. NOTFALLS klare Ansagen, im allerschlimmsten Fall um Hilfe des Stammpersonals bitten.
8. Widerspruch ist ein Geschenk: Lasst auch abweichende, schräge oder provozierende Meinungen zu, fangt sie ein und nutzt das für konstruktive Debatten.

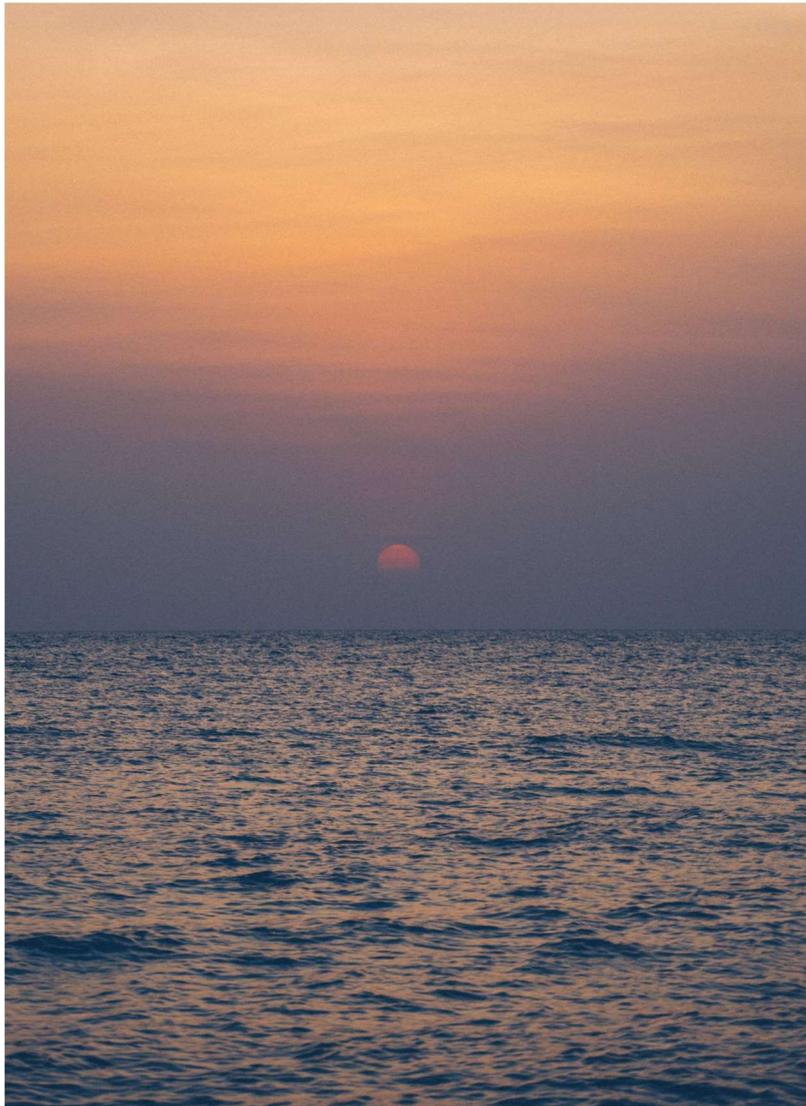






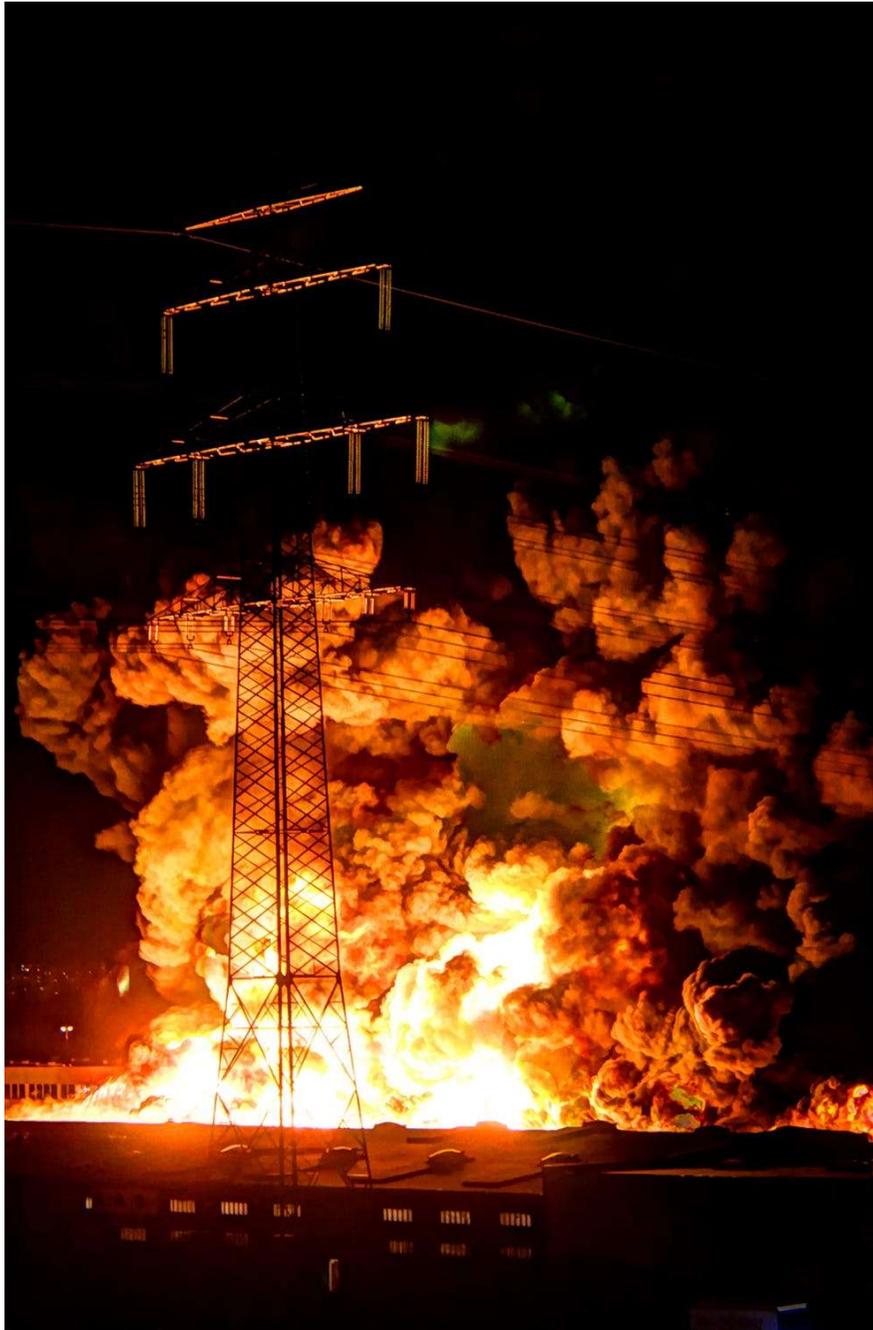


















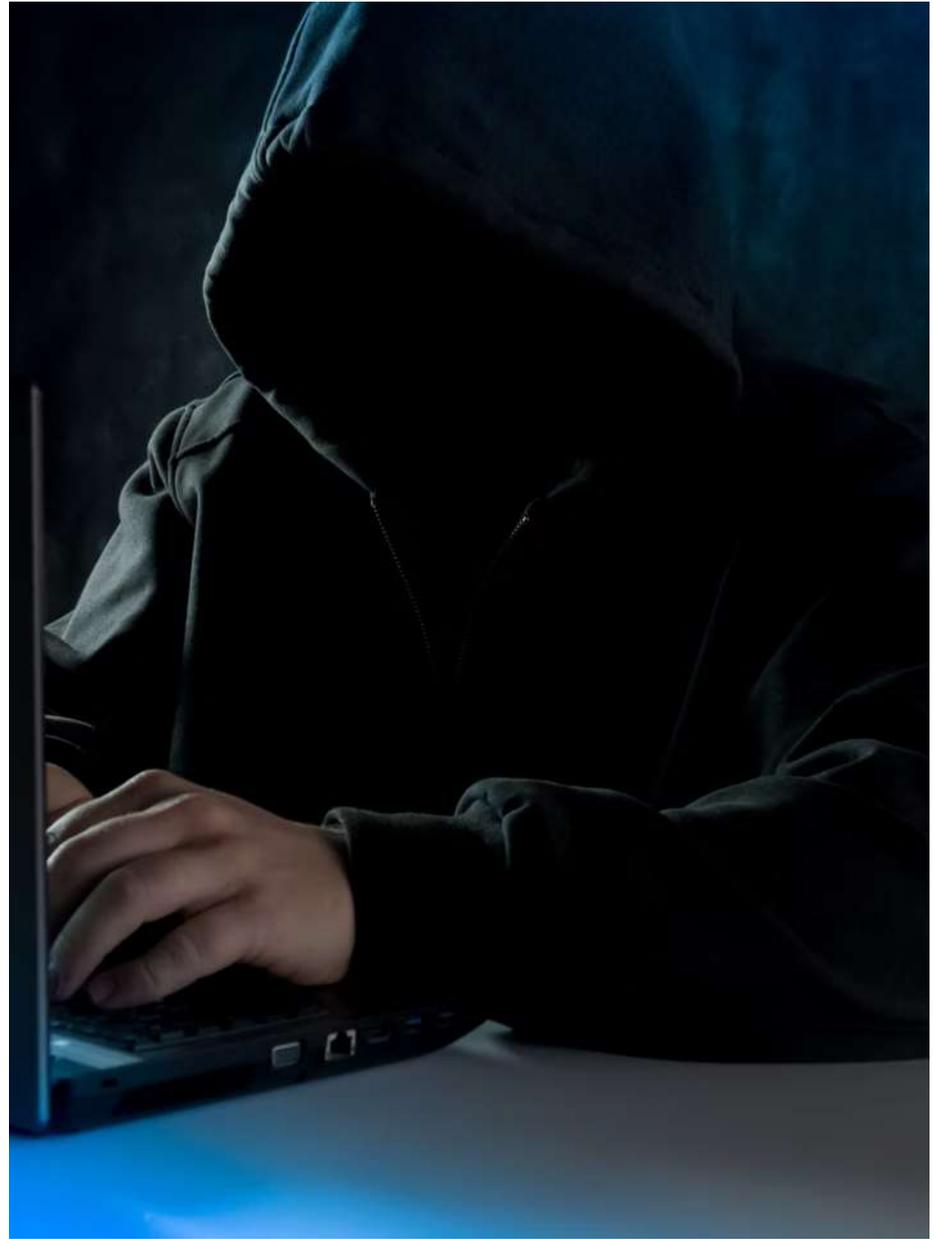
















Anhang III - Karte der Ukraine



<https://c8.alamy.com/compde/f3d434/ukraine-politische-karte-mit-hauptstadt-kiew-landesgrenzen-wichtige-stadte-flusse-und-seen-englische-beschriftung-und-skalierung-f3d434.jpg>

Historische Hintergründe ukrainisch-russischer Konflikte (Bundeszentrale für politische Bildung)

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/194816/historische-hintergruende-ukrainisch-russischer-konflikte/>

MrWissen2go: Wem gehört die Ukraine?

<https://www.youtube.com/watch?v=CWhoALa6bTU>

MrWissen2go: Russland greift Ukraine an

<https://www.youtube.com/watch?v=mNwRnTF-Jdk>

MrWissen2go: Ukraine-Update: Atomstreitkräfte, Sanktionen & Bundeswehr

<https://www.youtube.com/watch?v=q9oPnnAuo4w>

MrWissen2go: So könnte der Krieg enden! | Ukraine-Update

<https://www.youtube.com/watch?v=S5AJvJKUy6E>

Vertrauenswürdigkeit von Quellen:

<https://futureorg-institute.com/blog/serioese-quelle-erkennen-ob-eine-quelle-vertrauenswuerdig-ist/>

Was kann ich machen?

Angesichts dieser neuen Situation fragen sich sicher viele unter euch, was sie machen können, um die ukrainische Bevölkerung zu unterstützen. Im Folgenden haben wir Möglichkeiten für dich zusammengestellt, wie und wo du dich engagieren kannst.

Informiere dich und andere!

Versuche auf dem Laufenden zu bleiben. Die Nachrichtenlage ändert sich zum Teil in kürzester Zeit. Achte dabei auf Aktualität und Vertrauenswürdigkeit. Oben sowie auf unserem Blog "Insights into War" haben wir vertrauenswürdige Nachrichtenportale und verständliches Infomaterial für dich zusammengestellt. Wenn du kannst, versuche auch Kontakt zu Menschen in der Ukraine aufzunehmen, um die Situation aus ihrer Perspektive wahrnehmen zu können. Kläre auch Menschen in deinem Umfeld auf, die sagen: "Ich verstehe Putin".

Spenden

Mit Sach- und Geldspenden kannst du die Menschen in der Ukraine unterstützen. Wir haben einen Fond eingerichtet für Demokratiegestaltung und Jugendbeteiligung in der Ukraine: "Spendenfond zur Unterstützung von gewaltfreiem Widerstand, unzensierter Information, Ermutigung von Partizipation und nachhaltiger Bildung von und für junge Menschen in der Ukraine in und nach dem Krieg." Mehr Infos bekommst du hier.

Geflüchtete (Reisende) aufnehmen

Mittlerweile rechnet man in den kommenden Wochen mit 4 Millionen Geflüchteten. Auch in Privathaushalten können Geflüchtete untergebracht werden. Auf dem Portal [# Unterkunft Ukraine](#) kann man beispielsweise einen Platz anbieten.

Präsenz zeigen

Du kannst dich außerdem engagieren, indem du deine Solidarität für die Ukraine auf Mahnwachen oder Demos zeigst. Dafür ist es sinnvoll, sich im eigenen Ort zu informieren, wo Veranstaltungen dieser Art stattfinden.

Was, wenn mir das alles zu viel wird?

Wenn dich die Nachrichtenlage bedrückt und du dich überfordert fühlst, leg eine Nachrichtenpause ein. Wenn du dich fürchtest, such das Gespräch mit deiner Familie, Freunden und Bekannten und schau dir die Nachrichten nicht alleine an. Vermeide es, Inhalte zum Krieg in der Ukraine auf sozialen Netzwerken zu suchen.